

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

9. Jg. Nr. 32/2015 SECHSUNDZWANZIGSTER SONNTAG IM JK. 27.09.2015

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 27.09. SECHSUNDZWANZIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

19.00 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Badem

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für verstorbenen Herrn Berthold Michel

Montag 28.09. Vom Wochentag - Hl. Wenzeslaus, Herzog von Böhmen

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw

Dienstag 29.09. Hl. Erzengel Michael, Gabriel und Rafael

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Mittwoch 30.09. Hl. Hieronymus, Kirchenlehrer

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Donnerstag 01.10. Hl. Theresia vom Kinde Jesu, Ordensfrau - Hl. Remigius, Bf.

19.00 Uhr Hl. Messe in der Filialkirche von Wilsecker

Freitag 02.10. Hl. Schutzengel

17.30 Uhr Rosenkranz in der Schwesternkapelle von Auw

18.00 Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw

Samstag 03.10. Hl. Niketius, Bischof von Trier - Tag der deutschen Einheit

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 04.10. SIEBENUNDZWANZIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

09.30 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche von St. Thomas

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für verstorbenen Herrn Berthold Michel

ROSENKRANZMONAT. Seit Papst Leo XIII. (1878-1903) wird der Monat Oktober als Rosenkranz-Monat begangen. Vor der Abendmesse in der Schwesternkapelle von Auw beten wir im Oktober jeweils gemeinsam den Rosenkranz.

IM INTERNET GEFUNDEN: Ich habe aus meinen Irrtümern so viel gelernt, dass ich vorhabe, noch mehr davon zu machen.

NIKETIUS. Wahrscheinlich in Limoges (F) geboren, wurde um 526 Bischof von Trier. Er scheute sich nicht, auch den Mächtigen ins Gewissen zu reden. Zur Wiederherstellung des Trierer Domes, der unter den Germaneneinfällen verwüstet worden war, ließ er Bauleute aus Norditalien nach Trier kommen. Von seiner Sorge für die Gesamtkirche zeugen erhaltene Briefe an Kaiser Justinian in Konstantinopel. Bischof Gregor von Tours, der "Geschichtsschreiber der Franken" (+ um 594), hat die älteste Lebensbeschreibung von Bischof Niketius verfasst. Dieser starb um 566 und wurde in St. Maximin begraben. Er war einer der bedeutendsten Kirchenmänner seiner Zeit. Vgl. GOTTESLOB Trier 2013, S.1000 f.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinz@uni-trier.de

ROSENKRANZ. Beim Rosenkranz ist der Englische Gruß (das "Gegrüßet seist du, Maria") im Verhältnis zu dem eigentlichen Geheimnis oder Gesätzen was die Einrahmung zu dem Bild ist. Das Geheimnis, etwa "Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist", bildet den Edelstein und die Anrede an Maria "Gegrüßet seist du, Maria" und nachher die Bitte "Heilige Maria, Mutter Gottes ..." bilden die Einfassung des Diamanten. Erst in den zwei letzten Geheimnissen des glorreichen Rosenkranzes, nämlich "der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat" und "der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat" wird die Person der Muttergottes gleichzeitig mit der Person Christi Gegenstand der Betrachtung. Vgl. A. Stolz, Dürre Kräuter, 5. Aufl., Freiburg 1914, S. 327.

ZUM ERNTEDANK. Ein Mensch, der nur einen einzigen lebendigen Baum machen könnte, wäre der größte Künstler auf Erden.

Wie klein ist so ein Sonnenblumenkernchen! Du legst es im Frühjahr in die Erde. Es keimt und wächst und im August lacht auf einem überlebensgroßen, starken Stengel eine große Sonnenblume. Und wenn sie ausgeblüht hat, sind aus dem einen kleinen Kernchen 30, 60 ja 100 Sonnenblumenkerne geworden. Das alles soll bloßer Zufall sein?

HEUTE WIE DAMALS. Ich glaube, dass vorzüglich der Überfluss, der Luxus und die vielfach vermehrten Annehmlichkeiten des heutigen Lebens die natürliche, angeborene Religiosität bei vielen Leuten ersticken. Das geschieht auch bei manchen guten natürlichen Anlagen; ich denke etwa an die lebenswürdige, leichte Versöhnlichkeit der Kinder. Daher sind auch Bauersleute, je einfacher sie leben, viel religiöser als die Schreiber und Herren. Vgl. A. Stolz, Lichte Höhen, Freiburg 1922, S. 63.

WIE KOMMT EIN REICHER INS HIMMELREICH? Das einzige Rettungsmittel für Reiche ist Barmherzigkeit. Durch Teilen und Helfen hinarbeiten auf einen freiwilligen, wenigstens teilweisen Ausgleich mit den Armen. Vgl. Ebda, S. 77.

MEHR SEIN ALS SCHEINEN! Je religiöser der Mensch ist, desto weniger imponiert ihm äußerer Glanz und Vornehmheit. Daher kriecht der Stadtbürger mehr vor Fürsten und großen Herren als der gerade christliche Landmann. Vgl. Ebda, S. 118. Es gibt Menschen und Hunde, welche jedem, der herrschaftlich angezogen ist und blitzsaubere Schuhe hat, freundlich wedeln und ihm nachlaufen, jeden, der arm und bäuerlich angezogen ist, aber anbellern oder gar beißen. Vgl. Ebda, S. 48.

LEBENSWEISHEIT. - Wenn es den Menschen gut geht, plagen sie sich selbst.

- Jeder Tag ist ein neu geschenktes Leben, damit wir besser machen können, was in unserem bisherigen Leben nicht viel getaugt hat.
- Das Erdenleben ist die Zeit der unermesslichen Barmherzigkeit Gottes. Darum muss auch der Mensch in diesem Leben unermüdlich barmherzig sein, um mit Gott in lebendiger Harmonie zu bleiben.
- Jeder Mensch soll sich täglich vornehmen, ohne Not von sich selbst nichts Gutes, von anderen nichts Böses zu reden.

